



Foto: mdf/Wolf Lux

☞ Dieser geschnitzte Christus gehört zu den Höhepunkten der Ausstellung: Sein Antlitz entspricht der Darstellung auf dem Turiner Grabtuch.

Ein Tuch gibt Rätsel auf

Es gilt als **bestuntersuchtes Textilstück** der Welt und bietet Stoff für **Mythen** und **Verschwörungstheorien** – das **Turiner Grabtuch** mit dem Antlitz eines gekreuzigten Mannes. Im Rahmen des Godehardjahres beleuchten die Malteser **ab Sonntag** in der Hildesheimer Kirche St. Godehard die **Geschichte** dieses Tuches und laden zu **Führungen** ein.

VON MICHAEL LUKAS

Es war der Tag, der sein Leben veränderte und ein völlig neues Licht auf ein altes Stück Stoff warf: Am 28. Mai 1898 hatte Secondo Pia im Turiner Dom unter großem Zeitdruck mithilfe einer damals noch jungen Technik namens „Fotografie“ zwei Aufnahmen des Turiner Grabtuchs anfertigen dürfen. Dieses kostbare Leinentuch in der Größe von 4,41 Metern Länge und 1,13 Metern Breite war 1578 nach Turin gekommen und wurde seit 1694 in einer eigens dafür gebauten Kapelle hinter dem Turiner Dom aufbewahrt. Auf dem Tuch waren schwache Umrisse eines gekreuzigten Mannes in Vorder- und Rückansicht zu sehen. Seit Jahrhunderten wurde es als angebliches Grabtuch Christi verehrt und zu besonderen Anlässen ausgestellt. 1898 war es wieder soweit: Da in dieses Jahr mehrere kirchliche Jubiläen fielen, plante das Haus Savoyen als Besitzer des Grabtuchs

große Feierlichkeiten samt Ausstellung des Grabtuchs. Secondo Pia, der sich als Hobbyfotograf mit Bilderserien über die Schätze des Piemont einen Namen gemacht hatte, sollte die Ehre haben, das Grabtuch zum allerersten Mal fotografieren zu dürfen. Als er danach die riesigen Fotoplatten aus dem Entwicklerbad zog, ließ er sie vor Schreck fast fallen:

Auf dem Negativ zeichnete sich nämlich ein positives Bild des Mannes auf dem Grabtuch ab – viel deutlicher und detailreicher als auf dem eigentlichen Tuch.

Pias Entdeckung, die ihn damals berühmt machte und durch spätere Fotoserien erhärtet wurde, gilt als Beginn der naturwissenschaftlichen Erforschung des Turiner Grabtuchs. In den 70er-Jah-



☞ „Wer ist der Mann auf dem Tuch“ ist Titel der Ausstellung rund um das Turiner Grabtuch in St. Godehard.

ren des 20. Jahrhunderts bildete sich sogar eine eigene Arbeitsgruppe namhafter Wissenschaftler, die unter dem Namen „Shroud of Turin Research Project (STURP)“ das Tuch nach allen Regeln der wissenschaftlichen Kunst unter die Lupe nahm und dennoch bis heute drei Fragen nicht endgültig beantworten konnte: Wie alt ist das Leinentuch? Wie ist das Abbild auf das Tuch gekommen und wen zeigt dieses Antlitz? Dutzende von Theorien wurden dazu von seriösen und auch weniger seriösen Hobbywissenschaftlern aufgestellt.

Dass es bis heute nicht gelungen ist, das Abbild des Turiner Grabtuchs auf einem anderen Leinentuch zu reproduzieren, führte zu unterschiedlichen Hypothesen: Entstand es durch Körperkontakt mit einer Leiche? Stecken Leichendämpfe dahinter, Strahlungsenergie oder gar ein göttlicher Blitz im Moment der Auferstehung, wie manche meinen? Auch die Herkunft des Tuches, das erst seit dem 14. Jahrhundert nachweisbar ist, gibt Anlass zu Spekulationen. Sicher ist nur, dass das Turiner Grabtuch bis heute mehr Fragen aufwirft, als beantwortet.

„Wer ist der Mann auf dem Tuch?“ fragen daher auch die Malteser in ihrer Ausstellung und lassen die Antwort bewusst offen: Vom 12. März bis 23. April

zeigt der katholische Hilfsdienst in der Hildesheimer Kirche St. Godehard eine originalgetreue Kopie des Grabtuchs und eine Figur, die dem Abdruck auf dem Tuch entspricht. 25 Informationsstelen, sieben Vitrinen und acht Sitzwürfel beleuchten die spannende Geschichte dieses Stück Stoffes. Auch eine Dornenhaube samt Nägeln, die damals bei einer Kreuzigung verwendet wurden, bieten Anregung zur Diskussion.

Eröffnet wird die Ausstellung im Sonntagsgottesdienst von St. Godehard am 12. März um 10.30 Uhr durch Weihbischof Heinz-Günter Bongartz. Danach berichtet Malteser Bernd Falk über „Entstehung und Making Of der Malteser Grabtuchausstellung“ und es gibt Gelegenheit zu Führungen. Die Malteser bieten ein einfaches Mittagessen an.

Begleitet wird die Ausstellung von Vorträgen: Am Freitag, 17. März, spricht die Archäologin Sophie Prinzessin zu Löwenstein um 18.30 Uhr über „Jerusalem. Der Leidensweg und die Leidensgeschichte Jesu.“ In einer theologischen Meditation fragt die Theologin Praxedis Freifrau von Boeselager am Donnerstag, 30. März, um 18.30 Uhr: „Wie kann es sein, dass Jesu Passion uns den Weg in die Freiheit bahnt?“ Am letzten Ausstellungstag (Sonntag, 23. April) referiert Theologe Egbert Ballhorn nach dem Sonntagsgottesdienst um 11.30 Uhr zum Thema: „Mit Hand und Herz. Wie die Bibel über Gott redet.“ Diese Vorträge finden im Kapitelsaal der Godehardkirche statt.

ANZEIGE

Ja, ich bestelle die Kirchenzeitung als E-Paper im Jahresabo. Für 72,60 Euro/Jahr. Das E-Paper immer schon ab Mittwochabend lesen.

Name, Vorname Straße, Hausnummer, PLZ Ort

Telefon E-Mail-Adresse (Pflichtfeld bei E-Paper)

Zahlung nach Erhalt der Rechnung SEPA-Lastschrift erwünscht

Datum, Unterschrift

Coupon abtrennen und einsenden: Kirchenzeitung Abo-Service · Postfach 10 02 53 · 31102 Hildesheim
Infos zum Abo-Service unter 0 51 21 / 307 850.

DATENSCHUTZHINWEISE: Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist der Verlag Kirchenbote des Bistums Osnabrück, Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück, Verlagsleiter: Ulrich Waschki, Tel.: 0541318-600, E-Mail: vertrieb@kirchenbote.de. Ihre Daten (Name, Adresse und Unterschrift) werden von uns auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 S.1b) DSGVO erhoben, damit wir den Abo-Vertrag mit Ihnen begründen können. Wenn Sie diese Angaben nicht machen, kann kein Vertragsverhältnis mit Ihnen begründet werden. Die Angabe Ihrer Telefonnummer und E-Mail-Adresse ist freiwillig und wird von uns zum Zweck der Kontaktaufnahme verarbeitet (Rechtsgrundlage: Art. 6 Abs. 1 S.1a) DSGVO). Im Rahmen der Auslieferung der Kirchenzeitung – Die Woche im Bistum Hildesheim geben wir Ihre Daten an unsere Verteilstellen weiter. Ihre personenbezogenen Daten werden solange gespeichert, wie wir sie zur Vertragsabwicklung benötigen. Nach Ablauf gesetzlicher Aufbewahrungspflichten werden Ihre Daten gelöscht. Sie haben das Recht, jederzeit Auskunft über Ihre gespeicherten Daten zu verlangen und diese bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen berichtigen oder löschen zu lassen. Sollten Sie der Ansicht sein, dass Ihre Daten in unzulässiger Weise verarbeitet werden, haben Sie zudem das Recht, sich an eine Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu wenden. Sie haben das Recht Ihren Vertrag zu widerrufen, nähere Informationen hierzu finden Sie unter www.kiz-online.de.

Eine Zeitung mit Geschichte
Aber lange noch nicht von gestern



Immer auf der Höhe der Zeit: Das E-Paper der Kirchenzeitung bietet Ihnen Neuigkeiten aus der katholischen Kirche, der Welt und dem Bistum Hildesheim. Darstellung als gestaltete Seite und im lesefreundlichen Textmodus. Erhältlich für Apple- und Android-Geräte. Jetzt das digitale Abo bestellen unter:
www.kiz-online.de/e-paper-abonnement

WIR SIND KATHOLISCH.

Kirchenzeitung. Die Woche im Bistum Hildesheim